

BUCHTIPP

# Wir nahmen unser Schicksal an – der Sohn des Spions



Cover: Verlag

Jürgen Tatzkow (\*1953) hat erlebt, dass die Welt kompliziert ist, dass es nicht auf jede Frage eine Antwort gibt und selbst wenn, dass diese Antwort nicht weiterhilft. Er hat das erlebt in der eigenen Familie und kann den Ausgangspunkt seiner Fragen sogar an einem konkreten Datum festmachen, dem 17. August 1968, als in der elterlichen Wohnung bei einer staatsanwaltschaftlichen Durchsuchung ein Mini-Empfänger mit Kopfhörern und ein Codebuch gefunden werden, Beweise einer Agententätigkeit für den amerikanischen Geheimdienst CIA. Beide Eltern werden zu langen Haftstrafen verurteilt.

Außergewöhnlich ist die Perspektive des Erzählers, der ohne Pathos aus der Sicht der „Agentensöhne“ berichtet, was während und nach der Inhaftierung der Eltern geschah, wie man mit den Halbbrüchigen umging, wie sie zurecht kamen. Er tut das ohne Groll: „Wir nahmen unser Schicksal an“. Und er erzählt, wie es sich in einer Familie von

Spionen lebte, die in der DDR-Gesellschaft unauffälliger nicht sein konnten, und deshalb erst nach zehn Jahren enttarnt wurden. Jürgen Tatzkow und sein Bruder mussten feststellen, dass sich ihre Eltern nicht dafür interessierten, was aus ihnen wurde, wenn sie auffliegen. Sie zeigten keine Rücksicht.

Tatzkow beschreibt den Weg seines Bruders und seinen eigenen, der über die Lehre zum Werkzeugmacher und über die Abendschule zum Abitur, später zum Studium führte. Er war Lehrer, Schulleiter und durfte nach teilweise entwürdigenden Prozeduren auch nach 1990 im Schuldienst bleiben. Immer wieder spielte die Geschichte seiner Eltern und seine eigene Verbindung zur Staatssicherheit als 17-Jähriger in sein Leben hinein.

Tatzkow hat einen erfolgreichen Weg genommen, weniger erfolgreich war die Suche nach den Motiven, die seine Eltern angetrieben haben. Etwas Aufschluss gaben die Akten der Staatssicherheit, vonseiten der CIA war keinerlei Bereitschaft zu erkennen, die Hintergründe aufzudecken. Blieben die biografiebezogenen Gespräche, die Tatzkow mit seinem Vater Horst kurz vor dessen Tod führte und im zweiten Teil des Buches detailreich aufbereitet. Warum wurde aus dem CIA-Agenten ein Berater und Gutachter des MfS? Ein Doppelagent – nebeneinander oder nacheinander? Viele Fragen blieben offen, Antworten sind nur Vermutungen. Wer als Leser dieser Spurensuche folgt, schaut hinein in eine Zeit, die nur scheinbar weit zurückliegt, und deshalb weit über die Reflexion der betroffenen Familie hinausgeht.

**▣ Tatzkow, J.: Mein Vater, der Spion. Edition Ost, 2025.**

## Schlachtied in uns' Dörrp

Der Wochenspiegel veröffentlicht in loser Folge Texte auf Plattdeutsch. Unterstützt werden wir dabei vom Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg e.V. sowie vom Plattdeutschen Stammtisch Wittstock. Dafür vielen Dank! Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Vergnügen beim Lesen! *Ihr Wochenspiegel-Team*



To de Wintertied, kott vör Wiehnachten, ward schlacht. De Lüüd harn daet Schwien för de Hussschlachtung recht grod un fett mäst't. De Tied, bivör schlacht ward, was hektisch un uprägend.

De ganz Familie un de Noabern wur'n inspannt. Von Burmeister mütt de Schlachtschien holt waern, de Trichinenbekieker mütt den Termin kreenen, un bien Bäcker ward daet Wostbrod bestöllt.

De Schlachter har den Schlachttermin all in Summer in sien Kalender inschraewen. Ok de Tierarzt mütt koamen un kieken, daet dat Schwien ok gesund wier. De Kinner wur'n ok met inspannt, de hollten von d' Noawersch met een kleen Bollerwoagen noch Wostmull'n dato. Ok Hackdisch, Bröhdrog un een Lerrer, wo daet Schwien uphangt ward, mütt besorgt waer'n. De Gewörz to beschaffen, is nich eenfach west. Ok Krut, daet Grotmutter in'n Gorden ern't haet, was to'n Wostmoaken torecht stellt. As de Suldoten stunn'n de Wurzgläser up't Wandbord. In de Kök schwäwt dagelang een orientalischen Duft, wenn de Grotvadder met de oll Kaffemöhl de Wurzkörners möhlt het.

Un denn kaem de Schlachttag. Toierst ward daet Schwien affstoken. Dat Blod mütt för de Blodvost un lose Wost rührt warn. Met kochend Woater ward daet Schwien dunn bröht, affkratzt un utnoahm'.

Wenn daet up de Lerrer hangt as kolt Hälwt, dunn gäv de Husfru een Kööm ut. Dato wur'n Schlackwoststullen aeten. Een Lies orrer Enelbutt ut'n Vörrjoahr ward dato extra uphaewt.

Nu kaem de Tierarzt to'n Bekieken, un de Trichinenbekieker haet een kleenen Schnaepel von d' Schwien affschneeden un unnert Mikroskop lecht. Dunn ward daet Schwien ut'nannerhackt un daet Flesch utsortiert. An tweeten Dag kaem'n de Frugens ut de Noawerschaft to'n Wostmoaken. Se häm ok de Därn spliert, de Lies un de Bloas vör de Presslinge neiht, brod krömel un Kösten schnien. Daet Flesch vör de Kochwost was in een groten Kessel affkoakt. Völe Sorten Wost wur'n in de Mull'n mengt. Inmacht ward in Gläser, Büchsen, in grote brune Pött un in Darm. Et ward mengt: Mettwost, Broadwost, Laewerwost, Blodwost, Plunnerwost un Sülz. De Flom, Bukspeck un allens anner Fett ward affkratzt un Tobroadt to Schmolt. Inweckt wiern ok Bolletten un Broatens. Speck un Schinken wur'n rökert un een Pott met Pökelfleesch ansett. Von de Wostbröhd ward Eentopp kockt.

In't Dörrp was et Mod, daet an de Päten wat von't Schlachten utdroagt ward. Ik heb mi wunnert, wat man ut een Schwien so allens moaken künn. De Borch mütt ja so grot west sin as een Elefant. Daet kaem awers davon, daet de Buern naewenbie noa een kleen Bullen affsteckt harn. Daet darft awer keener weeten. Von een kleen Schwien künn'n de groten Familien ok nich durchfurrert waern.

Daet Schlachtfest duerte ne ganze Woch'. Öwerall haet noh Flesch un Gewörz roken. De Burmeister haet in disse Tied een por Kilo ton-oahm van't Wellflesch aeten. He was öwerall inloadt', damet daet „Barometer“ ok ja ümmer up „Schön Wärer“ stunn.

**Upschreewen vun Annemarie Ostermeier**

## VERANSTALTUNGSKALENDER VOM 29. NOVEMBER BIS ZUM 5. DEZEMBER

### KINDER & JUGEND

#### Wittstock

**Jugendzentrum „Alte Schlosse-rei“** Eisenbahnstr. 2: **Sa., Di.-Fr.** 13-19 Uhr geöffnet; **Do.** 15 Uhr Siebdruckworkshop für Kinder und Jugendliche von zehn bis 18 Jahre

### KURSE & WORKSHOPS

#### Wittstock

**Treffpunkt Röbeler Vorstadt** Clara-Zetkin-Str. 7: **Mo.** 9-10, 10-11 Uhr, **Fr.** 10-11 Uhr Handykurse für Interessierte 60+; **Fr.** 9 Uhr Sturzprävention, Anmeldung unter Tel. 03394/475916

#### Volkssolidarität

Tel. 03394/47590, Poststr. 11: **Mi.** 9 Uhr Sturzprävention, Anmeldung unter Telefon 03394/475916

### SENIOREN

#### Wittstock

**Treffpunkt Röbeler Vorstadt** Clara-Zetkin-Str. 7: **Di., Do.** 13-16 Uhr Karten spielen, Rommé **Volkssolidarität**

Tel. 03394/47590, Poststr. 11: **Di.** 9-11 Uhr Plauderstübchen; **Di.** 12.30-15.30 Uhr Karten spielen, Skat und Rommé

### SOZIALES

#### Wittstock

**Bürgerhaus Dranse** Dranser Dorfstr.: **Mi.** 18 Uhr Tanzkurs Kreistänze und Standardtänze **Schwimmhalle im Freizeitzentrum** Tel. 03394/433240, Rheinsberger Str. 6: **Sa., So.** 9-17 Uhr, **Di., Mi.** 15-20.30 Uhr, **Do., Fr.** 15-21.30 Uhr geöffnet

### KIRCHE

#### Bad Wilsnack

**Gemeindesaal** An der Nikolaikirche 3: **So.** 10 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent

**St. Nikolaikirche Bad Wilsnack** An der Nikolaikirche: **Do.** 18 Uhr Friedensgebet



## Comedy trifft Musik

Er ist Musiker, Comedian und Entertainer: Helmut Sanftenschneider. Der Meister der Musikcomedy ist am Samstag, dem 6. Dezember, ab 19 Uhr in Olafs Werkstatt zu Gast, um sein aktuelles Soloprogramm zu präsentieren. Die Weihnachtsstimmung auf ein völlig neues Level zu bringen, ist dabei sein vorrangiges Ziel. Mit seiner unvergleichlichen Mischung aus virtuoser Gitarrenkunst, urkomischen Songs und scharfem Humor sorgt er für einen unvergesslichen Abend.

Und für all diejenigen, die am Samstag Gefallen an seiner Art gefunden haben, legt er am Sonn-

tag gleich noch eins drauf. Gemeinsam mit seiner charmanten Kollegin Andrea Volk lädt er am 7. Dezember ab 15 Uhr zum Sonntagskabarett ein. Gemeinsam präsentieren sie das große Volk & Sanftenschneider-Festival – einen Abend voller Humor, Musik und Überraschungen. Während sie aus dem Büroalltag plaudert, sorgt er für die passende musikalische Untermauerung.

Text: WS, Foto: Veranstalter

**▣ Karten gibt es unter Tel. 033970/14423 oder online auf www.olafs-werkstatt.de. Am Sonntag kann man ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen genießen.**

#### Blumenthal

**Ev. Kirche Blumenthal** Str. der Solidarität: **So.** 9.30 Uhr Gottesdienst

#### Kyritz

**St. Marienkirche Kyritz** Johann-Sebastian-Bach-Str. 51: **So.** 10.30 Uhr Gottesdienst (im Anschluss GKR-Wahl)

#### Neuruppin

**Bechliner Kirche** Dorfstr. 52a: **So.** 15 Uhr Andacht und Ältesten-Wahl, Ältesten-Wahl: 14 Uhr - 15 Uhr **Evangelisch-Methodistische Christuskirche** Tel. 03391/37480, August-Bebel-Straße 51: **Fr.** 16-17.30 Uhr Teenkreis - Zeit zusammen verbringen, biblisches Thema, Spiel, Musik &

Spaß (Ansprechpartnerin Katharina Wolf, 0152/07969206)

#### Kirche Treskow

Erich-Dieckhoff-Str. 12a: **So.** 15 Uhr Andacht und Ältesten-Wahl, Ältesten-Wahl: 15.30 Uhr - 16.30 Uhr **Klosterkirche St. Trinitatis** Niemöllersplatz 1: **So.** 10 Uhr Gottesdienst und Ältesten-Wahl, Ältesten-Wahl: 11.15 Uhr - 15.00 Uhr

# Weihnachtliche Überraschung

Das Spatenkino lädt für den 3. Dezember zu einer filmischen Weihnachtsüberraschung ins Wittstocker Kino „Astoria“ ein

**WITTSTOCK/DOSSE.** Fröhlich und übermütig startet das Spatenkino am 3. Dezember in Wittstock mit Petterson und Findus ins schneebedeckte Winterabenteuer, wenn der freche Kater durch den Schnee tollt. Der alte Petterson hingegen schaufelt emsig die Schneemassen beiseite. Einen Tag vor Weihnachten ist noch so viel zu tun. Doch als Petterson sich seinen Fuß verletzt, droht es, der schlimmste Heiligabend zu werden. Es gibt keinen Weihnachtsbaum, kein Weihnachtsessen, noch nicht mal eine Wurst für den Kater. Jetzt sind

kreative Ideen gefragt und auch die anderen Dorfbewohner eilen zur Hilfe.

Der zweite Kurzfilm zaubert ein schneebedecktes Wintermärchen ins Kino. Mit „Tomte Tummetott und der Fuchs“ bringt Regisseurin Sandra Schießl Schwedens beliebtesten Wichtel aus den Geschichten von Astrid Lindgren in liebevoll animierten Bildern auf die Leinwand. Am verschneiten Weihnachtsabend schleicht der hungrige Fuchs auf dem Bauernhof in Richtung Hühnerstall. Doch Tomte wacht über Mensch und Tier. Und so bekommen die Menschen von der Auf-



regung unter den Haustieren nichts mit, während sie schlafen.

Voller Poesie mit einer realitätsgetreuen Umsetzung bleibt der Film dicht an der literarischen Vorlage.

Zwischen den beiden Filmen gibt es für alle die Möglichkeit, selbst durch den Schnee zu tollen und sich auf das Weihnachtsfest vorzubereiten: natürlich spielerisch. Mit moderierten Spielpausen dauert das Programm 45 Minuten und ist für Kinder ab 4 Jahren empfohlen. Die Veranstaltung am 3. Dezember beginnt um 9.30 Uhr. Der Eintritt kostet 2 Euro. WS

**▣ Vorbestellung unter Tel. 030/4494750**

**Nach einer Geschichte von Astrid Lindgren entstand der Animationsfilm „Tomte Tummetott und der Fuchs“.** Foto: Veranstalter

### HIER FINDEN SIE HILFE

#### NOT- UND SERVICENUMMERN

Polizei:	110	Kinder- und Jugendtelefon:	0800/1 11 03 33
Feuerwehr:	112	Elterntelefon:	0800/1 11 05 50
Behördenruf:	115	Blutspenden:	www.blutspende-nordost.de www.drk-blutspende.de
Krankentransport:	0331/1 92 22	<b>BEREITSCHAFTSDIENSTE</b>	
Zahnärztl. Notdienst:	0331/3 70 10	Ärzte:	116 117
Apotheken:	0800/0 02 28 33	Augenärzte:	01805/5 82 22 35 15
Frauenhaus und Frauenberatungsstelle:	03391/23 03	<b>KARTEN- UND HANDY-SPERRUNG</b>	
Telefonseelsorge:	0800/1 11 01 11, 0800/1 11 02 22	EC- und Kreditkarten:	116 116
Weißer Ring, Außenstelle OPR, Opferberatung und Opferhilfe:	0173/43 84 47 2		
Alzheimer-Beratungsstelle:	0180/3 22 45 22		

Alle Angaben ohne Gewähr.

### IHRE MEDIABERATUNG

Mediaberaterin **Dorina Konert** Kyritz  
Tel. 03877/92 32 25  
dorina.konert@wochenspiegel-brb.de

Mediaberater **Ingo Scholz** Wittstock, Heiligengrabe  
Tel. 03395/76 21 30  
ingo.scholz@maz-online.de

Mailkontakt info.prg@wochenspiegel-brb.de

**Wir beraten Sie gern!**

### IMPRESSUM

**Wochenspiegel**  
Karl-Marx-Straße 64  
16816 Neuruppin  
Telefon: 03391/45 75 34  
Fax: 03391/45 75 32  
info.opr@wochenspiegel-brb.de  
www.wochenspiegel-brb.de

**Verlag**  
Brandenburg Media GmbH & Co. KG

#### Geschäftsführung

Ingo Höhn

#### Mediaberatung

Christine Lorenz, Ingo Scholz

#### Redaktion

Dr. Ute Sommer (verantwort.)

#### Newsdesk

Dominik Bahgat (db)  
redaktion.opr@wochenspiegel-brb.de

#### Vertrieb

MAZ Nordwest Zeitungs-Vertriebs-GmbH  
Telefon: 03877/923251

#### Druck

Pressedruck Potsdam GmbH  
Friedrich-Engels-Str. 24, 14473 Potsdam

Gültige Mediadaten unter maz.mediadaten.online/angebote/wochenspiegel-brandenburg/ Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung.

**Aktuelle Druckauflage:** 23 750

Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werberverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis: „Bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

